

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 349

Dienstag, 19. Jänner 2010

WIR FAHREN DIE GESETZESSCHIENE



Zu Gast bei der 4.a aus Bad Schallerbach ist heute ein Mitglied des Bundesrates namens Werner Stadler.

Die Gesetzesschiene? Das war nur ein Scherz von uns, weil Herr Stadler neben seiner Tätigkeit im Bundesrat auch Bediensteter bei der ÖBB ist. Wir sind die 4.a aus der HS-Bad Schallerbach und heute zu Besuch in der Demokratiewerkstatt. Bei unserem Gespräch mit Herrn Stadler ist uns aufgefallen, dass er sich sehr für die heutige Jugend einsetzt. Wir haben ihn in unterschiedlichen Gruppen interviewt und dabei verschiedene Themen bearbeitet. Eine Gruppe hat Passanten auf der Straße nach ihrer ersten Wahl befragt, eine weitere Gruppe hat die Aussage „Politiker machen sowieso, was sie wollen“ bearbeitet, wieder eine andere Gruppe beschäftigte sich mit dem Thema „Wählen ab 16“. Es wurden auch noch Informationen über den Vorgang einer Wahl gesammelt. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen der Zeitung.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

WÄHLEN BRINGT NIX?

Und wie steht es bei euch mit der Demokratie?

Unsere Gruppe beschäftigt sich mit der Frage „Politiker machen doch sowieso, was sie wollen?“

Das Wahlversprechen das sie machen, halten manche nicht ein. Einige Menschen sagen: „Pfeiff drauf, da wird sowieso nichts gemacht!“ Manche Leute interessieren sich nicht für Politik, viele Leute glauben, ihre Stimme sei wertlos. Doch das Motto ist: „Jede Stimme zählt.“ Wenn man nicht wählen geht, gibt man die Stimme der stärksten Partei.

Zu diesem Thema haben wir Herrn Stadler ein paar Fragen gestellt.

1. Frage:

Wie sind sie darauf gekommen Politiker zu werden?
Herr Stadler: Ich war anfangs bei der Gemeinde tätig und machte viel mit Jugendlichen. Ich machte für Jugendliche Organisationen. Dann arbeitete ich im Bezirk.

2. Frage:

Viele Leute denken, dass ihre Stimme nicht zählt, deswegen wählen sie nicht. Wie stehen sie dazu?

Herr Stadler: Es kommt auf den Eindruck an! Wenn man immer nur weg ist, denken die Leute nur Negatives! Wir leben in einer Demokratie und darum sollte man sich mehr damit befassen! Viel Kontakt mit den Leuten gibt ihnen das Gefühl, dass sie beachtet werden. Und ich beschäftige mich gerne mit Jugendlichen.

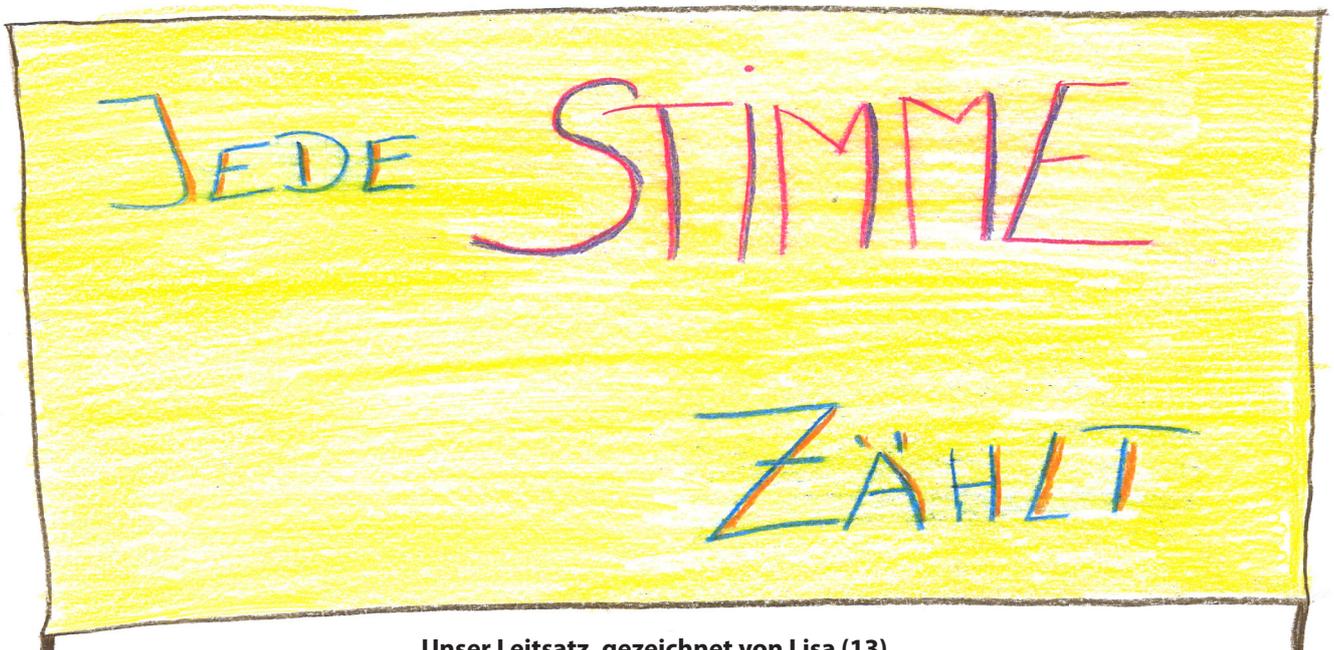


**Carina (14), Samuel (14), Theresa (14),
Lisa (13), Daniel (14)**

3. Frage:

Wie gefällt ihnen ihr Beruf jetzt?

Herr Stadler: Sehr gut, denn es ist sehr schön unter vielen Leuten zu sein. Ich war früher in vielen Vereinen, leider geht das jetzt nicht mehr, weil ich schwer dazu komme! Ich versuche jede Gelegenheit zu nutzen, weil ich sehr aktiv bin und sehr viel Spaß mit meinem Beruf habe. Leider habe ich nicht mehr viel Zeit für die Vereine.



Unser Leitsatz, gezeichnet von Lisa (13).

WÄHLEN - WIE UND WARUM?

Alles über die Wahl und wie ich wähle.

Wahl Ablauf: Jeder Wahlberechtigte geht am Wahltag in seiner Heimatgemeinde wählen. Dort wird man registriert und bekommt einen Wahlzettel, auf dem man seine Stimme mit einem Kreuz angibt. Dann wirft man den Zettel in eine Wahlurne, die verschlossen ist. Natürlich ist das alles streng geheim, darum wählt man auch in einer Wahlkabine. Für die Abwicklung der Wahl sind die jeweiligen Gemeinden selbst zuständig. Am Ende des Wahltages werden die Stimmen von der Wahlkommission ausgezählt. Je nach Art der Wahl werden die Wahlzettel an den Bezirk oder an das Land geschickt. Zum Beispiel bei der Wahl des Bundespräsidenten werden die Ergebnisse von den Gemeinden an die Wahlzentrale weiter gegeben und ans Fernsehen weitergeleitet, so kann jeder das Wahlergebnis sehen. Allerdings kann nicht jeder wählen: Erst ab 16 Jahren kann in

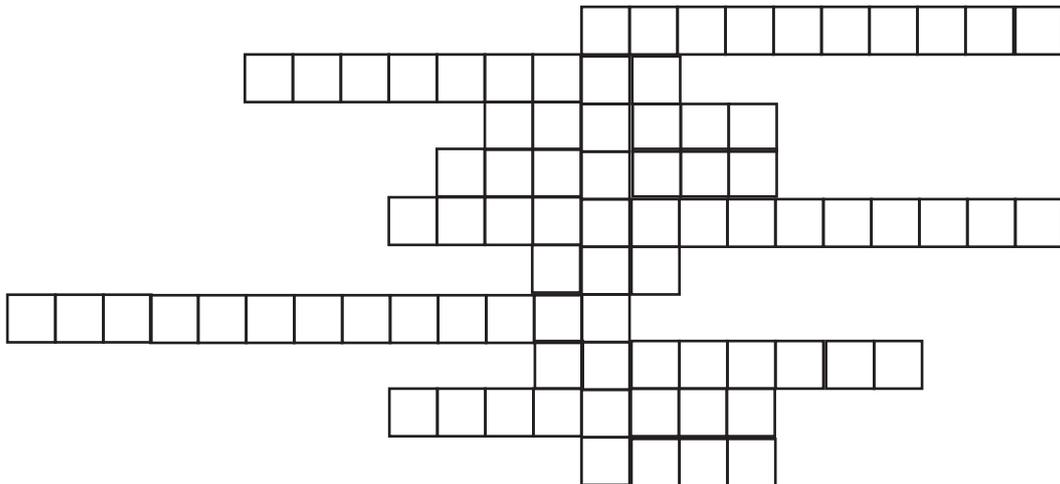


Christian (15), Dominik (14), Thomas (14), Marlene (13), Jetmira (13)

Österreich jeder wählen, der will und im Besitz einer österreichischen Staatsbürgerschaft ist.

CHECKER-CHECK

Wer sich unseren Artikel gut durchgelesen hat, kann jetzt sicher ein paar Fragen dazu beantworten:



01. Worauf gibt der Wahlberechtigte seine Stimme ab?
02. Wer vertritt die Interessen und Anliegen der Bundesländer?
03. Alles muss ganz ablaufen.
04. Wie heißt eine Mitautorin?
05. Wo wählen die meisten Bürger?
06. Wo arbeitet Herr Stadler?
07. Bei welcher Wahl werden mehr als 50% der Stimmen gebraucht?
08. SPÖ, ÖVP, FPÖ, GRÜNE, BZÖ sind...
09. Wo wird der Wahlzettel abgegeben?
10. Die Wahlen sind nicht nur geheim, gleich, allgemein und unmittelbar, sondern auch..

Die Lösung ist: Wahl Ablauf

UMFRAGE ZUM THEMA „WÄHLEN AB 16“

5 tapfere Schüler kämpfen sich durch Wien.

Wir sind 5 Schüler der HS Bad Schallerbach und interviewten Leute verschiedenen Alters zum Thema „Wählen“.

Als Erstes interviewten wir ein älteres Pärchen. Die beiden erklärten, dass sie sich vor den Wahlen gut vorbereiten, indem sie sich Wahlwerbungen ansehen. Zum Thema „Wählen ab 16“ fanden sie, dass junge Leute mehr Verantwortung tragen sollten: „Dann wissen die jungen Menschen auch mehr über Politik.“ Übrigens: Die beiden älteren Menschen wählten das erste Mal, als sie 21 Jahre alt waren.

Ein Tiroler Mitte 20 informiert sich, in dem er sich bei Wahlveranstaltungen beteiligt und im Fernsehen holt er sich die wichtigsten Informationen. Zum Thema „Wählen ab 16“ war seine Meinung gespalten. Er bezweifelt, dass Jugendliche heutzutage das nötige Wissen haben.

So auch die Meinung eines anderen jungen Mannes (siehe rechts). Er erhofft sich mehr über Politik in der Schule zu erfahren.



Interview mit Passanten.

Unsere Meinung dazu:

Wählen ab 16 geht in Ordnung, wenn man sich gut informiert (z.B. in Zeitung, Fernsehen, Internet, Radio, usw.).



Johanna(13), Miranda(13), Stefan (14), Thomas (14), Kevin(13)

IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Werkstatt mit ParlamentarierInnen**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament



**Mit einer Zeitung kann man sich informieren, gezeichnet
von Stefan.**

4 A, HS Bad Schallerbach, Schulstraße 4, 4701 Bad Schallerbach

WÄHLEN AB 16?

Im folgenden Bericht schreiben Teenager über ihre Meinung zum Thema „Wählen ab 16“.

Am 19. Jänner hatten wir in der Demokratiewerkstatt einen Politiker zu Gast. Bevor er eintraf, überlegten wir uns Vor- und Nachteile zum Thema „Wählen ab 16“. Wir haben in einem Interview mit Werner Stadler versucht, sowohl Argumente für als auch gegen Wählen ab 16 zu finden. Hier sind ein paar unserer Ideen. Für 16jährige WählerInnen spricht, dass man verantwortungsbewusster wird und sich auch erwachsener fühlt, weil man von der Politik ernst genommen wird. Man kann so auch früher in der Politik mitmischen. Wir haben aber auch Gegenargumente gefunden. Zum einen kann man unserer



Jakob (13), Reinhard (13), Karina (14), Selina (14), Pascal (14) und Daniel (14)

Meinung nach 16jährige leichter beeinflussen als ältere Wähler. Dass die Verantwortung manche JungwählerInnen überfordert kann sein, aber man muss sich früher oder später sowieso mit dem Thema auseinandersetzen und auch mit Verantwortung umzugehen lernen. Wir haben auch versucht mit dem erhöhten Papierverbrauch, den mehr Stimmzettel für mehr Wähler ausmachen, zu argumentieren, wurden aber gekonnt und verdientermaßen gekonnt. Dabei geht es nämlich nur um eine Stau.



Die WählerInnen von morgen beim Recherchieren und Formulieren des Berichts.



Schüler der 4.a beim Lesen des obigen Artikels.

